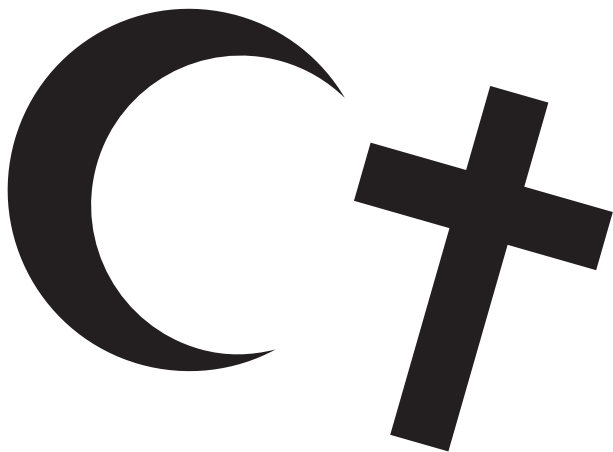


# **Christentum und Islam**

## **Alles das Gleiche? Anregungen zu einer Debatte**



Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3. Welt Saar e.V.

# Der Sinn von Politik ist Freiheit (Hannah Arendt)

Die Debatte um und über den Islam ist von Positionen geprägt, die eine sachliche Auseinandersetzung erschweren: Einerseits gibt es Anfeindungen gegen Muslim:innen, andererseits wird Kritik am politischen Islam oft reflexhaft als Rassismus bezeichnet und damit Religionskritik im Sinne der Aufklärung in Frage gestellt.

Mit dieser Broschüre wollen wir eine Seite der Diskussion beleuchten, auf die wir immer wieder gestoßen sind und die Religionen gleichsetzt, vor allem das Christentum und den Islam. Diese Auffassung halten wir für falsch, und sie erschwert eine ergebnisoffene Debatte. Denn es gibt konkrete Unterschiede zwischen Christentum und Islam. Und diese überhaupt zur Kenntnis zu nehmen, gehört zu einer Debattenkultur in einer offenen Gesellschaft. Schließlich sind Jesus und Mohammed keine

Duzfreunde. Wir treten dafür ein, dass Religion Privatsache ist und nicht (staatlich) verordnet wird. Zur Religionsfreiheit gehört zweierlei:

▲ Das Recht eines jeden Menschen, eine Religion zu haben.

▲ Das Recht eines jeden Menschen, keine Religion zu haben oder eine Religion zu verlassen.

Dieser Debattenbeitrag, der keine theologische Ausarbeitung ist, entstand im Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar e.V. Daran wirkten Christ:innen, Muslim:innen und Atheist:innen mit.

*Die Redaktion*

2

# Religion und Terror



**Immer wieder wird behauptet, islamische Terroristen hätten nichts mit dem Islam zu tun,** handelten nicht im Namen des Islam oder seien keine wirklichen Muslime. Dann kommt das Argument, dass man die „Lord’s Resistance Army“ in Uganda, den KuKluxKlan, christliche „Lebensschützer“, die Abtreibungsärzt:innen ermordet haben, und Anders Breivik in Norwegen, der sich in der Tradition der Kreuzritter sieht, auch als Christen bezeichnen

müsse. Dem ist zu entgegnen: Ja, sie sind Christen, ebenso wie islamische Terroristen Moslems sind. Doch spielen diese christlichen Fundamentalisten im Verhältnis zum islamistischen Terror eine quantitativ viel geringere Rolle. Beide repräsentieren bestimmte Strömungen und nicht die gesamte Religion. Innerhalb des Islam fehlt jedoch eine breite Auseinandersetzung mit den Wurzeln des Terrorismus in der Mitte der islamischen Gemeinschaft und in den islamischen Glaubensgrundlagen.

3

# Religion und Terror

**D**er immer wieder vor-  
gebrachte Hinweis  
auf blutige Verbrechen der  
Kirche, vor allem auf die  
Kreuzzüge, bezieht sich auf  
historische Ereignisse, sagt  
also über die Gegenwart  
wenig aus.

Wenn US-Politiker:innen den engli-  
schen Begriff „Crusade“ verwen-  
den, so hat dies nicht per se  
mit einer Kreuzzugsmentalität

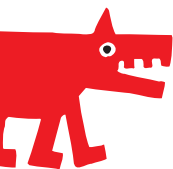
zu tun, denn „Crusade“ bedeutet  
zwar ursprünglich „Kreuzzug“, hat  
aber längst eine allgemeinere  
Bedeutung, etwa im Sinne von  
„Kampagne“, angenommen. Das  
Argument, es seien christliche  
Länder wie die USA gewesen, die  
Sklav:innen gehalten hätten, ver-  
kennt, dass diese Sklav:innen  
von muslimischen Sklavenhänd-  
lern gekauft wurden und dass  
Sklaverei im muslimischen Herr-  
schaftsbereich weit verbreitet  
war, zum Teil heute dort noch  
existiert und zum Beispiel von

4

islamistischen Organisationen  
wie „Islamischer Staat“ und  
„Boko Haram“ praktiziert wird.  
Wer das Christentum kritisiert  
oder sich darüber lustig macht,  
braucht kaum zu befürchten,  
deswegen ermordet zu werden.  
Witze über den Islam, zum Bei-  
spiel Mohammed-Karikaturen,  
können hingegen tödliche An-  
schläge zur Folge haben wie  
jenen am 7. Januar 2015 auf die  
Redaktion des französischen  
Satiremagazins Charlie Hebdo.  
Gegen den indisch-britischen

Schriftsteller Salman Rushdie er-  
ließ der damalige iranische Staats-  
chef, Ayatollah Khomeini, 1989  
eine Fatwa, ein islamisches  
Rechtsgutachten, das Rushdie  
wegen seines Romans „Die sata-  
nischen Verse“ zum Tode verur-  
teilte und für vogelfrei erklärte,  
verbunden mit einem Kopfgeld.  
Diese Fatwa führte 2022 zu einem  
Mordanschlag auf Rushdie. Er  
erblindete auf einem Auge und  
kann eine Hand nicht mehr be-  
wegen.

5



# Religion und Aufklärung

**D**as Christentum hat – wenn auch unfreiwillig – im Gegensatz zum Islam das Zeitalter der Aufklärung durchlaufen,

jedenfalls, was die großen Kirchen und die meisten Länder betrifft. In der christlichen Überlieferung gibt es zwar, ebenso wie in der islamischen, Gewaltaufrufe und Gewaltbefürwortung, doch sind derartige Aussagen etwa im Alten Testament für die vorherrschende christliche Theologie und für die meisten Christ:innen heute nicht

mehr handlungsleitend. Das Alte Testament, das zunächst Teil der jüdischen Überlieferung ist, ist ohnehin keine monolithische Schrift, sondern eine Schriftensammlung, die auch eine historische Entwicklung und die permanent stattfindende Revision früherer Auffassungen im Judentum dokumentiert. In der christlichen Religionswissenschaft findet in der Regel eine rationale Überprüfung und Historisierung der Überlieferungen und Glaubensgrundlagen statt.

Es gab zwar schon im frühen Islam eine Aufklärungsbewegung, doch konnten sich die Aufklärer historisch nicht durchsetzen und wurden fast alle verfolgt.

Bestrebungen, den Islam zu reformieren und einen humanistischen, aufgeklärten Islam zu entwickeln, der die Gewalt befürwortenden Teile der Überlieferung, etwa die Gewaltsuren des Koran, in ihren historischen Kontext stellt und hinter sich lässt, werden heute ebenfalls von (liberalen) islamischen Theolog:innen unternommen. Je-

doch bilden diese eine Minderheit, werden von Vertreter:innen des Mainstreamislams angefeindet und sind zum Teil Morddrohungen bzw. Todesfatwas ausgesetzt.

Auch im Christentum und auf das Christentum gerichtet finden heute noch Kämpfe für bzw. gegen aufgeklärtes Denken statt.

In einigen Ländern und in Teilen des christlichen Spektrums, zum Beispiel in den USA, gibt es nach wie vor fundamentalistische und gegenaufklärerische Haltungen.

# Religion und Aufklärung

**D**er polnische Katholizismus ist im Verhältnis zu dem anderer europäischer Länder sehr konservativ bzw. reaktionär, das heißt: nicht nur bewahrend, sondern gezielt rückwärtsgewandt. Es wäre also ein Fehler, aus dem relativ liberalen Katholizismus etwa in Deutschland auf den Katholizismus insgesamt zu schließen. Im Katholizismus sind es zum Beispiel die Piusbrüder und auch Opus Dei. Von Bedeutung sind auch die zahlreichen evangelikalen bzw.

freikirchlichen Gruppen, in denen zum Teil ähnlich patriarchale und parallelgesellschaftliche Strukturen herrschen wie im orthodoxen Islam. Derartige Strukturen finden sich beispielsweise in freikirchlichen Spätaussiedlergemeinden. Eltern, Pädagog:innen und Geistliche können bereits bei der Erziehung von Kindern das Bild eines strafenden Gottes vermitteln, der Selbstentfaltung, Ungehorsam und Zweifel sühnt. Ein entsprechendes Islamverständnis fordert die bedingungs- und

kritiklose Unterwerfung unter den behaupteten Willen eines strafenden und zürnenden Gottes, bei Androhung furchtbarer Höllestrafen. An die Angst vor der Hölle können wiederum Islamist:innen mit ihrer Propaganda anschließen: die Erlösung im Paradies steht nur den Muslim:innen offen, die sich dem Islamismus zuwenden. Das Christentum hat sich mehrheitlich von Drohungen vor der Hölle und der damit verbundenen Angstpädagogik entfernt und setzt stattdessen auf

Barmherzigkeit und Vergebung. Dieser Schritt steht beim orthodoxen Mainstream-Islam noch aus. Zu einer zeitgemäßen Reform des Islam, der den Glauben mit den Lebensrealitäten des 21. Jahrhunderts versöhnt, würde das Bild eines gütigen und verzeihenden Gottes beitragen und damit eine Abkehr von der Angstpädagogik, eine Abkehr von der Tabuisierung von Sexualität und eine Abkehr von der Ablehnung kritischen Hinterfragens.

# Religion und Staat

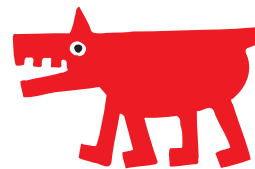
**D**ie christlichen Kirchen finden sich mit der fortschreitenden Trennung von Religion und Staat weitgehend ab, während der Islam diese Trennung ablehnt und Religion nicht als Privatangelegenheit ansieht. In der christlichen Überlieferung ist diese Trennung bereits angelegt in der Jesus zugeschriebenen Aussage „Gib dem Kaiser, was des Kaisers

ist und Gott, was Gottes ist“. Dem entgegengesetzt gibt es ein Erstarren von christlichen Rechten beispielsweise in den USA (Trump), Brasilien (Bolsonaro), Polen (Kaczyński) oder auf den Philippinen (Duterte).

**D**er Islam ist in seinem Wesen eine politische Ideologie, die etwa mit dem Islamismus der Muslimbrüder in modernisierter Form in Erscheinung tritt.

Die orthodoxe Auslegung des Islam ist dabei Mainstream und keine Außenseiterströmung. Sie lebt aus der Überzeugung, den einzig wahren Glauben zu besitzen. Das Gleiche gilt für die politischen Grundlagen fast aller islamischen Staaten, die in der

„Kairoer Erklärung der Menschenrechte im Islam“ von 1990, einem offiziellen Dokument der aus 56 Staaten bestehenden „Organisation für Islamische Zusammenarbeit“, festgelegt haben, dass Menschenrechte nur so lange gelten, wie sie nicht im Widerspruch zur Scharia stehen.



# Religion und Individuum

**D**er Islam lässt die individuelle Entscheidung auszutreten nicht zu.

Zwar kann auch der Austritt aus einer christlichen Kirche Konsequenzen wie den Verlust des Arbeitsplatzes bei einem kirchlichen Träger nach sich ziehen, die Mehrzahl der Christ:innen hat

jedoch keine schwerwiegenden Sanktionen zu befürchten. Dagegen steht in manchen islamischen Ländern auf Verlassen des Islams die Todesstrafe. Die Katholische Kirche zum Beispiel bekennt sich seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) zum Ziel der Religionsfreiheit und verzichtet seither auch auf einen absoluten Wahrheitsanspruch, selbst wenn es weiterhin vom Unfehlbarkeitsdogma geleitete religiöse Lehrsätze des Papstes gibt.

12

**R**eligionen greifen immer in das Leben von Menschen ein.

Das Christentum erschwert bis heute vielen Frauen den Zugang zu religiösen Ämtern, vor allem in der katholischen und der orthodoxen Kirche. Im Islam sind die patriarchalen Vorstellungen noch strenger, wovon der Kopftuchzwang, der gerne als freiwillig dargestellt wird, nur der sichtbarste Ausdruck ist. Auch im Christentum gibt es Schwulenfeindlichkeit, insbesondere

bei Evangelikalen und konservativen Strömungen, aber christlich geprägte Staaten lassen Schwule nicht auspeitschen, wie es zum Beispiel im islamisch geprägten Indonesien der Fall ist, hängen sie nicht „spontan“ an Baukräne, wie es im Iran geschieht. Todesstrafe für Schwule gibt es in zehn muslimisch geprägten Ländern, zum Beispiel in Saudi-Arabien, Nigeria, Jemen oder Brunei, sowie im „christlichen“ Uganda.

13



# Engagieren Sie sich für die Aufklärung

**Das Ende der Geschichte ist noch nicht erreicht: Diese Broschüre soll zu einer offenen Debatte anregen.**

Wir erheben keinen Wahrheitsanspruch. Religionen sind wie Gesellschaften einem stetigen Wandel unterzogen. So sind wir nicht ausführlich auf säkulare oder liberale Strömungen im Islam eingegangen, wie etwa in Berlin die Ibn-Rusht-Goethe-Moschee.

Wir sind für einen offenen Dialog, der nicht durch den falschen Vorwurf des „antimuslimischen Rassismus“ mundtot gemacht wird. Eine pluralistische Gesellschaft kann und muss sich auch aktiv mit Problemen größerer Anschauungen beschäftigen, genauso wie Menschen in Schutz genommen werden müssen, die wegen ihrer Religion verfolgt werden. Die Grenzen für Flüchtlinge müssen offen sein, egal woher sie kommen.

Das Kompetenzzentrum Islamismus ist ein bundesweites Projekt der Aktion 3. Welt Welt Saar e.V. Es entstand 2003 aus einer internen Debatte über die von uns selbst praktizierte falsche Toleranz. Wir haben jahrelang zu Zwangsheiraten und Kopftuchzwang geschwiegen und uns diese gut wahrnehmbare islamistische Realität schönegeredet mit „Andere Länder, andere Sitten“ oder „Wir wollen nicht eurozentristisch und paternalistisch sein“.

Die Gründung des Kompetenzzentrums war das öffentliche Versprechen, dazu nicht mehr zu schweigen. Hier und in unserem Blog ([blog.a3wsaar.de](http://blog.a3wsaar.de)) bündeln wir Know-how, vernetzen, recherchieren und publizieren zu mit dem Islam begründeten Verletzungen der Menschenrechte, organisieren Fachveranstaltungen und vermitteln Referent:innen.

# Werden Sie aktiv!

Diese Broschüre kostet Sie keinen Cent. Uns schon. Werden Sie Fördermitglied der Aktion 3. Welt Saar e.V. Damit unterstützen sie verlässlich unsere Aufklärungsarbeit gegen Islamismus.

Bestellen Sie diese und unsere anderen Broschüren sowie die Flugschrift „Lachen gehört zu einer freien Gesellschaft“ kostenlos in größerer Anzahl und helfen Sie mit bei der Verbreitung. Und wenn Sie neugierig auf uns geworden sind empfehlen wir unsere schöne „Bedienungsanleitung“.

Laden Sie uns ein für Vorträge und Diskussionen.

Arbeiten Sie aktiv mit. Abonnieren Sie unseren E-Mail Newsletter und spenden Sie (IBAN DE39 5901 0066 0001 5106 63 Kontoinhaber:in: Aktion 3. Welt Saar e.V.). Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.





# Christentum und Islam

## Alles das Gleiche?

### Anregungen zu einer Debatte

#### Herausgeberin

Aktion 3.Welt Saar e.V.  
 Weiskirchener Str. 24  
 66679 Losheim am See  
 06872 / 9930-56  
 @ mail@a3wsaar.de  
 www.a3wsaar.de  
 blog.a3wsaar.de  
 a3wsaar a3wsaar  
 f KompetenzentrumIslamismus



Die Aktion 3.Welt Saar ist eine allgemeinpolitische Organisation, die bundesweit arbeitet; auch zu Antisemitismus. Ihren Sitz hat sie im Saarland. Sie freut sich über neue Fördermitglieder.

**kritisch | unabhängig | mit Biss**

Wissenschaftliche Begleitung der Broschüre durch Dr. Abdel-Hakim Ourghi. Er leitet den Fachbereich Islamische Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, bildet Islamlehrer:innen aus und vertritt einen liberalen Islam, der sich der Moderne öffnet.

#### Sponsoren gesucht

Hier „fehlen“ die Logos von Ministerien, Stiftungen, etc. Für eine kritischen Islamdiskussion zahlen sie kein Geld. Sponsoren dieser Broschüre sind die Fördermitglieder der Aktion 3.Welt Saar e.V. Dafür bedanken wir uns. Werden auch Sie Fördermitglied und Sponsor.



Kompetenzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar e.V.